

**Buch: Fortuna - Gestalten mit der Göttin
von Olivia Robertson**

in der Übersetzung von Gisela Kranz,
Hain am Kreuzweg, Berlin

9. Die Tafeln des Schicksals

Orakel der Inanna

Anrufung: Ich rufe die Göttin Inanna, die Königin des Himmels und der Erde, die Himmlische Mutter, die Göttin der Liebe, die Heilige. Du bist im Besitz der Schicksalstafeln, die unsere Bestimmung enthalten, hilf uns unser Geschick zu steuern!

Orakel: Meine Freunde, ihr zählt alle diese Titel auf, weil ihr von Ehrfurcht erfüllt seid! Ich war schon am Uranfang eine Göttin, lange bevor die Mauern von Babylon gebaut wurden. Unter Meiner Herrschaft regierten Frauen. Ihr wart bestürzt, als ihr von Meiner Grausamkeit gegenüber Meinem Gatten Dumuzi hörtet, als Ich Ihn in die Hölle verdammt habe, weil Er sich nicht vor Mir verneigen wollte.

Aber Ich habe Dumuzi nichts zugefügt, was Ich nicht selbst ertragen hatte! Ich bin vor Dumuzi und den anderen Männern, die Ich später dorthin befördert habe, in die Hölle Meiner Schwester Ereshkigal hinabgestiegen. Es gelang Mir wieder in den Himmel aufzusteigen, für die anderen war das nicht so leicht! Wahrhaftig, Ihr könnt das Göttliche in Euch selbst nie zum Ausdruck bringen, wenn Ihr nicht die Hölle durchlebt habt. Diejenigen, die Meinem Pfad folgen, sind die Einzelgänger, die um die Kraft ihr eigenes Leben zu steuern, ringen. Indem sie zunächst sich selbst retten, sind sie später in der Lage auch andere zu retten. Und es gibt jene, die dem sanfteren Pfad Meiner Schwester Ishtar folgen, die in die Unterwelt hinabgestiegen ist, um Ihren Liebsten, Tammuz, der dort gefangen war, zu befreien. Auf jenem diesem Pfad rettet man sich selbst, indem man zuerst andere rettet.

Die, die Mir folgen, entgehen der Hölle nicht – sie befinden sich dort! Und sie

entdecken, dass die Hölle kein Ort ist, sondern ihr eigener Geisteszustand. Hier sind diejenigen, die im Krieg der Gegensätze gefangen sind. Sie kämpfen in Schlachten, die sich immer wiederholen – in religiösen, nationalen, persönlichen. Je mehr sich solche Opfer der Dualität auf den Kampf gegen das Böse konzentrieren, desto mehr verstricken sie sich in Widersprüchen. Das Göttliche Selbst ist ohnmächtig, während seine Projektion, die Seele, sich in Phantasien von Krieg, Scheidung, Eifersucht, Ärger und Machtkämpfen verliert. Diese Phantasien werden immer düsterer, die gefangene Seele wird immer weniger real. Nur wenn sie sich auf die Wirklichkeit - auf Liebe, Glück und Weisheit - konzentrieren, können sich solche Seelen aus derart Schattenspielen lösen.

Ich verbanne niemanden in die Hölle und Ich bringe auch niemanden in den Himmel! Ihr selbst seid es, die lernen können, euer Geschick zu gestalten. Wenn ihr Mich ruft, kann Ich euch dabei helfen.

Priesterinnen tragen goldene Tiaren, scharlachrote und goldene Gewänder und haben Zepter, Priester tragen goldenen Kopfschmuck, blaue und goldene Roben und haben Krummstäbe dabei. Weibliche Teilnehmer tragen goldene Haarreifen und rote Roben, männliche goldenen Kopfschmuck und blaue Roben. Auf einem in Goldtönen geschmückten Altar befinden sich ein siebenarmiger Kerzenleuchter, eine silberne Schale mit Wasser, brennende Räucherung und 2 Tontafeln, die eine trägt die Zeichen von Saturn in Steinbock, die andere die von Venus in Stier. Es liegen die Karten VIII und XVII aus dem Tarot de Marseille da. Die ganze Zeit über kann Musik gespielt werden.

Priester-Hierophant: Ihr Gefährten in der Kunst der Magie, wir haben uns versammelt, um zu lernen, wie wir unsere Bestimmung kennen und steuern können!

Priesterin-Hierophantin: *(macht das Zeichen von Stier und bringt Räucherung dar)* Ich rufe die Göttin Inanna, die Königin des Himmels und der Erde, die Himmlische Mutter, die Hüterin der Tafeln des Schicksals – hilf uns unser eigenes Schicksal zu gestalten.

Priester-Hierophant: *(macht das Zeichen von Steinbock und bringt Räucherung dar)* Ich rufe den Gott Enki, den Wächter des Universums, Ihn, der alle den Gesetzen des Schicksals unterwirft. Lehre uns, wie wir den göttlichen Entscheiden folgen können!

Erste Priesterin: Hat jemand hier den Mut zu erfahren, was sein Schicksal bereit hält?

Der/ die Gläubige: Ja, ich. Ich möchte vorausschauend sein, um meine eigene Zukunft zu gestalten.

Erster Priester: So sei es. *(zeigt ihm/ ihr die Tarotkarten)* Beschreibe diese beiden Karten, die zeigen, was war, was ist und was sein wird.

Der/ die Gläubige: Nummer VIII trägt den Titel "La Justice" und zeigt eine gekrönte Frau, die ein Seil um den Hals hat. Zwei Säulen stehen hinter ihrem Thron. In der rechten Hand hält sie ein Schwert, dessen Spitze nach oben zeigt, und in ihrer Linken hat sie die Waage der Gerechtigkeit. Karte XVII zeigt eine nackte Frau mit einem Strumpfband an ihrem linken Bein, sie kniet an einem Fluss; die Karte heißt „l'Etoile“. Sie hält 2 Gefäße mit Wasser in den Händen. Mit ihrer rechten bewässert sie das trockene Land und bringt die Pflanzen zum Wachsen, mit ihrer linken Hand gießt sie Wasser aus ihrem Krug wieder in den Fluss. Über ihr sind 7 Sterne – ich nehme an, die Hyaden, denn der größte ist rot und golden – Aldebaran.

Erste Priesterin: Was liest du aus diesen Bildern?

Der/ die Gläubige: Die Zahlen beider Karten ergeben „8“, das Gleichgewicht. Die Göttin der Gerechtigkeit belohnt und bestraft mit Unterscheidungsvermögen.

Priesterin-Hierophantin: Wir akzeptieren diese Interpretation. Du bist jetzt Initiand/in. Zur Vertiefung des Themas zeigen wir unser Stück: „Miss Universum rettet den Planeten“, es spielt in einem Land des Mittleren Ostens in der heutigen Zeit.

Sketch: Miss Universum rettet den Planeten

Auftritt Magierin und Magier in mittelöstlichen Kostümen.

Magierin: Wer möchte nicht sein Schicksal kennen? Im alten Sumer hütete der Gott der Weisheit, Enki, die erhabenen und unantastbaren „Mes“, die hundert Tafeln des Schicksals, die die göttlichen Anordnungen über die Geschicke enthielten. Nun begehrte die mächtige Göttin Inanna diese Tafeln, denn Sie wollte Ihre Stadt Uruk zum Mittelpunkt der sumerischen Zivilisation machen.

Magier: Hört die Worte aus den Tontafeln aus alter Zeit: „Ganz allein lenkte die junge Inanna Ihre Schritte zum Absu. Gebt Ihr Gerstenkuchen mit Butter zu essen, lasst kaltes Wasser, das das Herz erfrischt, für Sie fließen, gebt Ihr Bier im Angesicht des Löwen am heiligen Tisch, dem Tisch des Himmels zu trinken.“

Magierin: Und im Absu war der Gott Enki von Inannas Schönheit bezaubert und Er gab ein großes Bankett für Sie. Und als Er vom Wein überwältigt war, verkündete Er: „Im Namen Meiner Macht, der heiligen Inanna, Meiner Tochter, schenke Ich die göttlichen Dekrete.“ Und sogleich übergab Er Ihr die 100 Schicksalstafeln.

Magier: Jedoch am Morgen, als die Wirkung des Weins verflogen war, bedauerte Enki, dass Er Inanna die Schicksalstafeln gegeben hatte. Inanna war schon mit Ihrem Boot abgefahren. Und Enki wurde wortbrüchig, denn Er sandte Ihr bewaffnete Männer hinterher, die die Tafeln an sich bringen sollten. Sie scheuten keine Mühe und verfolgten Sie.

Magierin: Doch durch Ihre eigene Gewitztheit und die Treue Ihrer Vizierin Ninshubur entkam Inanna nach Uruk. Und siehe, Sie schuf dort eine mächtige Zivilisation mit dem Wissen, das Sie durch die 100 Schicksalstafeln gewonnen hatte. Die Geschichte wiederholt sich. Lasst uns in ein Land im Mittleren Osten reisen, das zwischen der modernen Lebensweise und den alten Sitten hin- und hergerissen ist.

Auftritt Frauen in Jacken, Leggings und Stiefeln

Ayesha: Ich erkläre die Sitzung der Weltweiten Legion der Militanten Frauen für eröffnet. Leyla, lass uns deinen Bericht hören.

Leila: (*liest*) Unser Erscheinen beim sexistischen Schönheitswettbewerb war nur teilweise erfolgreich! Immerhin ist es uns gelungen, einige dieser „Königinnen“ mit Schlamm und verfaulten Tomaten zu bewerfen.

Alle jubeln.

Auftritt Abdul: (*in arabischer Kleidung*) Ayesha, meine Liebe, ich bringe Neuigkeiten...

Ayesha: (*ärgerlich*) Wie kannst du es wagen unser Treffen, das nur für Frauen ist, zu stören – selbst wenn du der Präsident bist.

Abdul: Meine liebe Frau – ihr seid alle ruiniert! Die Fundamentalisten haben die Kontrolle übernommen. Um an der Macht zu bleiben, war ich gezwungen alle progressiven Verordnungen, die ich deinetwegen erlassen habe, zu annullieren. Die Verstümmelung unserer kleinen Töchter, die Steinigung ehebrüchiger Frauen werden wieder eingeführt werden – ihr werdet den Männern völlig unterworfen sein!

Ayesha: Wir werden mit den Guerillas kämpfen. Wir machen einen Bürgerkrieg.

Abdul: Ihr werdet die Freiheit nicht durch Blutvergießen erringen. Die meisten Frauen werden ihre Söhne und ihre Liebsten nicht töten wollen. Lass mich mit dem Kabinett zurückkommen, vielleicht können wir einen Kompromiss aushandeln.

Ayesha: Für dies eine Mal – du kannst die Männer hierher mitbringen.

Abdul geht ab

Ayesha: Was können wir tun? Man wird uns nicht erlauben, das Land zu verlassen – und unsere eigenen Frauen, Freundinnen und Familienmitglieder werden zum Schleier zurückkehren – sie sind entweder dumm oder feige.

Leila: Liebste Ayesha, ich weiß, was uns kaputt macht. Es ist die Spaltung. Lasst uns

nicht mehr „nur für Frauen“ sein! Aber noch viel schlimmer ist diese Kluft innerhalb unseres eigenen Geschlechts. Ich habe neue Freundinnen eingeladen – weise sie nicht zurück!

Leila stellt Miss Universum vor und eine ganze Zahl von Schönheitsköniginnen in ihrem vollem Outfit

Miss Universum: Meine Damen, ich kann eure Probleme lösen!

Ayesha: (*empört*) Du bist die Geliebte meines Mannes! Du bist eine Frau ohne Moral!

Miss Universum: (*ruhig*) Natürlich. Damit steuere ich deinen Mann. Ich kann ihm Mut machen, diesen Fundamentalisten entgegenzutreten.

Erste Schönheitskönigin: Ich habe durch den Finanzminister Einfluss auf den Verbleib der Einkünfte aus den Ölgeschäften. Ohne Geld kann man nichts erreichen.

Zweite Schönheitskönigin: Was seid ihr ohne eine Armee? Der Oberkommandierende betet mich an.

Dritte Schönheitskönigin: Ich bin die Lieblingsfrau des Heiligen Mannes! Falls diese Männer uns die Stirn bieten wollen, können wir Einfluss auf die Regenbogenpresse und das Fernsehen hier und im Ausland ausüben, um sie ganz und gar zu vernichten.

Ayesha: Eure Sorte hat sich nie zuvor um die Rechte der Frauen gekümmert, ich vermute, ihr habt es nicht nötig – wieso also jetzt?

Leila: Man sagt, einige von euch machen einen Tausender am Tag mit Modeln. Was können wir euch mit unserem mageren Haushaltsgeld und den Niedriglöhnen bieten?

Miss Universum: Ihr könnt uns etwas geben, was „unsere Sorte“ nie gehabt hat und wonach wir uns immer gesehnt haben: Ansehen!

Erste Schönheitskönigin: Wir möchten wie ihr zu Empfängen eingeladen werden und der Königin von England begegnen,

Zweite Schönheitskönigin: und der First Lady von Amerika

Dritte Schönheitskönigin: und wir wollen weibliche Geistliche zu gleichen Bedingungen.

Ayesha: (*nachdenklich*) Ihr habt uns davon überzeugt, dass Schlamm und Tomaten zu werfen ein großer Fehler war... Aber wie können wir euch Ansehen verschaffen?

Miss Universum: Ganz einfach. Ladet uns ein, Mitglieder in der Weltweiten Legion der Militanten Frauen zu werden.

Leila: Und im Gegenzug könntet ihr uns helfen unser Erscheinungsbild zu stylen – mit Mode, Make up und Diät.

Die Militanten Frauen besprechen sich.

Aysha: Wir nehmen eure Bedingungen an. Wir laden euch ein unserer Legion beizutreten.

Musik

Miss Universum: *(erscheint mit der Erhabenheit einer Göttin)* Meine Tochter, du hast gut gewählt! Wisse, dass Ich keine geringere als die Göttin Inanna bin, die Königin des Himmels und der Erde, die Gebieterin über das Schicksal! Als ihr euch von Mir abwandtet, habt ihr alles verloren. Wenn ihr euch jetzt Mir zuwendet, kann Ich auf eurem Planeten ein Leben in Überfluss wiederherstellen!

Auftritt Männer: *(in arabischer Kleidung)* Wir grüßen Inanna, die Göttin der Liebe!

Alle Frauen: Gesegnet sei Inanna, die Göttin der Gerechtigkeit!

Männer und Frauen „beider Sorten“ tanzen gemeinsam einen Spiraltanz.

Ende der Aufführung

Erster Priester: Was lehrt dich dieses Stück?

Initiand/in: Wir alle kommen von der göttlichen Quelle, darum können wir nicht voneinander getrennt existieren.

Erste Priesterin: Wir nehmen deine Antwort an. Um Gerechtigkeit und Mitgefühl ins Gleichgewicht zu bringen, solltest du eine magische Reise zur Konstellation Stier machen.

Das Fenster von Stier

Dritte Priesterin: Lasst uns in einem Kreis sitzen und die Augen schließen. Vor uns sehen wir einen Hügel, auf dem der Tempel des Tierkreises, umgeben von Tausenden von Sternen, aufragt. Wir steigen den Hügel hinauf. *** Wir betreten den Tempel durch den mächtigen Säulengang mit den Sphingen. *** In der Mitte steht die ewige Flamme auf einem Altar, der von vier Cherubim bewacht wird, dem Bullen, dem Löwen, dem Adler und dem Engel. Dieser Tempel hat 12 Bleiglasfenster. Wir

gehen zum Fenster von Stier im Südosten.

Dritter Priester: Auf dem Fenster ist eine rothaarige Göttin zu sehen, die auf einem weißen Bullen sitzt, der aus dem Meer aufgetaucht ist. Von den Sternen steigen 14 Jungfrauen herab, die im Ozean baden. Plötzlich stößt ein kraftvoller Windstoß das Fenster auf. Vor uns sehen wir das Sternbild von Stier.

Das Paradies von Hursag

Dritte Priesterin: *(zu Initiand/in)* Schau auf die 7 Sterne der Hyaden in ihrer V-Form – auf 7 der 14 Atlantidischen Jungfrauen. In ihrer feinstofflichen Sphäre liegt der Berg Hursag, das Paradies der Schöpfung. Ninurta erschuf den Berg, um sein Volk vor dem Hochwasser des Tigris zu retten. Höre die alten Worte, die auf Tontafeln niedergeschrieben sind: „Und siehe, alles auf der Erde jubelte von Ferne Ninurta zu. Der Herr machte, dass alle Trauer aus dem Land verschwand, er machte den Göttern gute Laune. Und weil Seine Mutter sich so sehr über Seine großen und heldenhaften Taten freute, sprach Ninurta zu Ihr: „Oh verehrte Dame, oh Ninmah, wenn Ihr Mir zu Liebe in das unvergleichliche Land gehen wollt, zu dem Berg, den Ich errichtet habe, so soll sein Name Hursag sein, und Sie sollen seine Königin sein.“

Dritter Priester: *(zu Initiand/in)* In diese magische Welt, über die Ninmah und Ninurta regieren, werden nur die eingelassen, die große Taten vollbringen. Geh durch das Fenster, wenn du dich traust. Wir folgen dir.

Meditation

Dritte Priesterin: Lasst uns zurückkehren. *(zu Initiand/in)* Was hast du entdeckt?

Initiand/in: Ich dachte immer, das Paradies sei ein Ort der Behaglichkeit, ohne Arbeit, ohne Leidenschaft, ohne Vorschriften und ohne Alternativen. Ich habe das Gegenteil erfahren – ich brauche Arbeit und strikte Regeln und die freie Wahl, ob ich sie befolgen will!

Dritter Priester: Du hast die Prüfung bestanden! Du hältst die Tontafel von Saturn und Steinbock in den Händen.

Das Paradies von Dilmun

Zweiter Priester: Schau zu den Plejaden hinauf, den anderen sieben Atlantidischen Jungfrauen. In ihrem magischen Umfeld liegt das Paradies von Dilmun, das Land der Lebenden, der Reinen, der Strahlenden. Das Liebespaar Enlil und Ninlil wacht über diese liebliche Oase. Höre den Rat, wie Sie die Liebe finden könne, die die Göttin Nunbarshegunu Ihrer Tochter, der jungen Ninlil, gab.

Zweite Priesterin: „In dem reinen Fluss, Mädchen, bade in dem reinen Fluss, Ninlil. Geh am Ufer des Flusses Nunbirdu spazieren. Der mit den strahlenden Augen, der Herr, der Vater des großen Berges, Enlil, wird Dich erblicken, Er wird Dich sogleich umarmen und Dich küssen!“ Und Ninlil gehorchte Ihrer Mutter mit Freuden. Und Enlil sah Sie, umarmte Sie und küsste Sie. Ihnen gehört das Paradies der Liebe, Freude und Schönheit.

(zu Initiand/in) Steige zu den Plejaden auf. Wir werden folgen.

Meditation

Zweite Priesterin: Lasst uns umkehren. *(zu Initiand/in)* Was ist dir geschehen?

Initiand/in: Aufgaben, Gesetze und Gedanken schwirren am Rand des Rades herum, doch Liebe und Frieden sind in seiner stillen Mitte.

Zweiter Priester: Du hast die Prüfung bestanden. Du hältst die Tontafel von Venus und Stier in deinen Händen. Mit deinen beiden Tafeln wirst du führen können und auch geführt werden. Das ist deine Bestimmung. Lasst uns die Erscheinung der Göttin Inanna anschauen, die aus der Konstellation Stier leuchtet.

Die Erscheinung der Inanna

Erster Priester: Lasst uns durch das Fenster von Taurus zum Tempel des Tierkreises zurückkehren. *** Wir verlassen den Tempel durch den Gang mit den Sphingen *** Wir kommen in unseren eigenen irdischen Tempel zurück und sind entschlossen und gelassen zugleich.

Strahlen von Weisheit werden ausgesandt. Dank an die Gottheiten. Initiand/in bekommt die beiden Tafeln, wenn er /sie die Sache gut gemacht hat.

Quellen: "Mythologies of the Ancient World", Doubleday-Anchor. "Middle Eastern Mythology". Hooke, Pelican. "The Goddesses of Chaldea, Syria and Egypt," Durdin-Robertson. "Star Names", Allen, Dover. Marseille Tarot Deck, B.P. Grimauld, 1740, Paris.

Copyright Note: The FOI Liturgy on this website is copyright protected. Copying the Liturgy text or pages to another website or publication, is prohibited. Printing of individual rites by FOI members for their personal and group ritual use is encouraged and allowed.